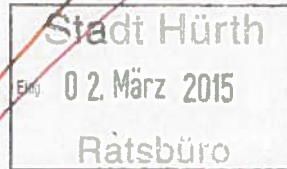


FDP-Piraten Fraktion
im Rat der Stadt Hürth
Friedrich-Ebert-Str. 40
50354 Hürth



An den
Vorsitzenden Rates
Herrn Bürgermeister Walther Boecker
Friedrich-Ebert-Str. 40
50354 Hürth

FDP
PIRATEN
Fraktion im Rat Hürth

Saleh Mati (FDP)
Fraktionsvorsitzender
mati@fdp-im-rat-der-stadt-huerth.de

Alexandra Osburg (PIRATEN)
Stellv. Fraktionsvorsitzende
alexandra.osburg@piratenpartei-nrw.de

Hürth, 02.03.2015

Antrag zur Entwicklung der Stadt Hürth zur "Essbaren Stadt" – städtische Bepflanzung mit alten Obstsorten sowie Wild- und Gewürzkräuter, Sitzung des Rates am 17.03.2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Stadtrats zu setzen.

Eine Idee verbreitet sich immer mehr: "Städte, die man essen kann". Immer mehr Städte weltweit und in jüngster Vergangenheit auch in Deutschland sind auf dem Weg, ihre Grünanlagen in essbare Landschaften zu verwandeln und somit eintöniges Grün zu ersetzen. Die Erfahrung derartiger Initiativen bestätigt eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, denn außer kulinarischen, ästhetischen und olfaktorischen Auswirkungen tragen derartige Bepflanzungen ein neues Lebensgefühl ins Stadtbild.

Beschlussvorschlag:

Aus diesem Grund beantragen wir, dass zukünftige Neuanpflanzungen in Hürth – vor allem in Neubausiedlungen, Parkanlagen, auf Schul- und Kindergartenflächen und innerorts, wo immer es möglich ist – mit vorzugsweise alten Obstbaumsorten und –sträuchern vorgenommen werden (Apfelsorten, Birnbäumen, Quitten, Kirsch- und Nussbäumen, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, etc.).

Darüber hinaus beantragen wir, dass Parkflächen, Straßenbegleitgrün und sonstige Freiflächen mit einheimischen Wild- und Gewürzkräutern (Baldrian, Bärlauch, Beifuß, Beiwel, Klee, Johanniskraut, Ringelblumen, Pfefferminz, Waldmeister etc.) bepflanzt werden.

Begründung:

Die "essbare Stadt", die sich weltweit immer weiter ausbreitet, hätte in Hürth gute klimatische Standortbedingungen und würde auf große Akzeptanz in der Bevölkerung stoßen. Brombeeren und Äpfel, die bereits nahe des Duffesbach wachsen, werden regelmäßig abgeerntet und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Wie auf Streuobstwiesen würde die Bodenqualität, die Biodiversität, der Lebensraum für Insekten (Bienen!!), Kleintiere und Vögel davon profitieren.

Da darüber hinaus vor allem alte Obstsorten robust, langlebig und wenig pflegeintensiv sind, wären diese Anpflanzungen nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch sinnvoll.

Auch Patenschaften könnten von Kindergärten und Schulen übernommen werden, so dass die Früchte von Kindern und Schülerinnen und Schülern geerntet und gegessen werden können.

Kräuter in Parks und als Straßenbegleitgrün hätte den Vorteil, dass diese keinerlei Pflege bedürfen. Mäharbeiten erübrigen sich, Insekten und Kleintiere würden diese Bepflanzungen Lebensraum bieten.

Außerdem können derartige Anpflanzungen als Lehrpfad eingerichtet und genutzt werden. Schilder mit der Aufschrift "Betreten verboten" könnten durch Schilder mit "Bedien' dich" ersetzt werden.



Stefan Mati

Ratsmitglied der Stadt Hürth

Vorsitzender der FDP-Piraten Fraktion in Hürth

Alexandra Osburg

Ratsmitglied der Stadt Hürth

Stellv. Vorsitzende der FDP-Piraten Fraktion in Hürth